VLP-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **40 (1983)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beispielhafte regionale Zusammenarbeit im aargauisch-luzernischen Wiggertal

Ende der fünfziger Jahre haben sich zwölf aargauische und sieben luzernische Gemeinden im unteren Wiggertal zu einer Regionalplanungsgruppe mit Zentrum Zofingen (der «Guide Michelin» würde anmerken: sehr sehenswerte Altstadt) zusammengeschlossen. In leicht geänderter Gemeindezusammensetzung folgte 1977 der Gemeindeverband für den Betrieb eines regionalen Busnetzes (Regionalbus Wiggertal). 1979 gründeten die neunzehn Gemeinden des Bezirks Zofingen und vier Gemeinden des benachbarten Bezirks Kulm den «Gemeindeverband Sozialdienste Wiggertal-Suhrental» (SWS). Der Verband unterhält die Amtsvormundschaft, eine Schul- und Erziehungsberatungsstelle sowie die Mütterberatung/Säuglingsfürsorge.

Die beiden zuletzt ins Leben gerufenen regionalen Verbände erhielten die gleichen Organe wie die Regionalplanungsgruppe (Delegiertenversammlung, Vorstand, Kontrollstelle); die einzelnen Aufgaben wurden in speziellen Fachkommissionen unter der Aufsicht des Vorstandes und der Delegiertenversammlung bearbeitet. Die Gemeinde Zofingen sanierte an zentraler Lage in der Altstadt ein ihr gehörendes Gebäude, damit sämtliche regionalen öffentlichen, halböffentlichen und privaten Dienste an einem Ort untergebracht werden konnten. Diese Lösung – Identität der Organe, gemeinsame Unterbringung und zentrales Sekretariat – ermöglicht eine kostengünstige Betreuung der regionalen Aufgaben.

Nachdem sowohl der Kanton Aargau als auch der Kanton Luzern mit der Revision der Gemeindegesetzgebung den Gemeindeverbänden eine minimale demokratische Struktur vorschrieben, entschlossen sich die dreissig Gemeinden, die drei bestehenden Verbände in einen einzigen zusammenzulegen und ihn gemäss aargauischem Gemeinderecht zu «demokratisieren» (fakultatives Referendum gegen bestimmte Beschlüsse der Delegiertenversammlung, Antrags- und Auskunftsrecht für die Stimmberechtigten). Die Delegiertenversammlungen der bisher getrennten Verbände stimmten im Mai 1982 den neuen Satzungen des «Regionalverbandes Wiggertal-Suhrental» zu. Innert einem guten Jahr genehmigten alle dreissig Verbandsgemeinden durch das zuständige Gemeindeorgan (Einwohnerrat, Urnenabstimmung bzw. Gemeindeversammlung) die neuen Satzungen. Damit kann der regionale Mehrzweckverband, mit unterschiedlicher Aufgabenbeteiligung der einzelnen Gemeinden, seinen Betrieb aufnehmen bzw. in der bisherigen Art weiterführen. Er bildet das «Gefäss» für die Übernahme weiterer regionaler Aufgaben. Dass eine solche regionale Struktur das Durchsetzungsvermögen der Gemeinden gegenüber Kantonen und Bund erhöht, liegt auf der Hand.

Der unter dem Präsidium von Nationalrat Dr. Willy Loretan, Stadtammann von Zofingen, stehende Regionalverband hat vor kurzem einen neuen Regionalplan erlassen. Bei der Totalüberarbeitung standen die Verkleinerung überdimensionierter Bauzonen und zu gross konzipierter Verkehrsanlagen sowie eine bessere Berücksichtigung von Landschaftsschutzanliegen und des öffentlichen Verkehrs im Vordergrund. Die Bevölkerung hatte Gelegenheit, sich zu den Planentwürfen zu äussern. Es gingen einige Dutzend Einwendungen ein, die in Zusammenarbeit mit den Gemeinderäten abgeklärt und schriftlich beantwortet wurden. An der Delegiertenversammlung konnte jedermann teilnehmen, und es setzte denn auch eine Gruppe von Bewohnern einer im Plan vorgesehenen Weilerzone ihre gegenteilige Meinung klar durch.

Das Beispiel der Region Wiggertal beweist, dass ein mit demokratischen Strukturen ausgestatteter regionaler Mehrzweckverband in der Praxis funktioniert, und dies sogar über eine Kantonsgrenze hinweg. Entscheidend dafür ist der Wille und die Bereitschaft der Gemeinderäte. Dann macht auch die Bevölkerung bei einer wirkungsvollen regionalen Zusammenarbeit mit und ist bereit, die entsprechenden finanziellen Mittel zu bewilligen. Alles in allem ein bemerkenswertes Experiment, das da und dort in unserem Land als Beispiel genommen werden könnte.

Jakob Bernath, alt Stadtingenieur, Zürich †

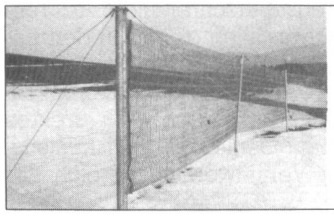
Im Alter von 70 Jahren ist in Zürich alt Stadtingenieur Jakob Bernath gestorben.

Der Verstorbene ist in Thayngen geboren und war nach absolviertem Studium zu Beginn der fünfziger Jahre als Adjunkt des Schaffhauser Kantonsingenieurs tätig, in welcher Position er sich vor allem mit der Orts- und Regionalplanung, mit der Erarbeitung von Konzepten für verschiedene Kraftwerksbauten, sowie mit der planerischen Realisierung der ersten Schaffhauser Gemeinschaftskläranlagen befasste.

1964 wurde Jakob Bernath als Stadtingenieur der Stadt Zürich gewählt, welches Amt er während 14 Jahren bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1978 bekleidete. In seine Amtszeit fiel die Planung und Realisierung verschiedener grösserer Tunnelprojekte, neuer Abwasserreinigungsanlagen, neuer Parkhäuser und Verkehrssanierungen, aber auch das Neukonzept des Kanalisationsnetzes der Innenstadt, sowie erste Planungsarbeiten zum U- und S-Bahnprojekt.

Auch nach seinem Abschied aus dem Berufsleben betätigte sich der rüstige Pensionär weiterhin in seinen Fachgebieten, wobei er unter anderem als Berater bei der Planung der Bahnhofsanierung und des neuen Zürcher Engros-Marktes mitwirkte und sich daneben humanitären Aufgaben, wie zum Beispiel Siedlungsplanungen in der dritten Welt, widmete.

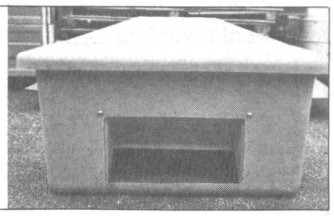
Jakob Bernath war treues Mitglied der VLP, während mehrerer Jahre Präsident der Vereinigung der Schweizerischen Strassenfachleute, sowie Mitglied der seinerzeitigen Eidgenössischen Planungskommission für Nationalstrassen. Die Geschäftsleitung der VLP und die Redaktion des «Plan» entbieten den Hinterbliebenen ihr herzlichstes Beileid.



MAIBACH-Qualitätsprodukte

Schneezaun
Höhe 1,10 / 1,30 / 2,60 m

Streugutbehälter GFK
550 / 750 / 1100 l

Wir liefern auch: Leitpfosten, Warnwesten, Sicherheitsbaken, Absperrmaterialien, Schneestangen, Lärmschutz

MAIBACH PLASTIC AG, 9008 St.Gallen
Telefon 071 25 00 66